

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:		
Für das Jahr . . .	12 M.	13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr . . .	7 " 50	8 " 70 "
" " Vierteljahr . . .	4 " 50	5 " 50 "
" " einen Monat . . .	2 " 20	2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

18. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . . 10 Pf.

Einführungsgeld: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Hassenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

№ 35.

Montag den 4. Februar

1884.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgeführte Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstraße 9,
anzuzeigen.

47. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Kaiser-Marsch Joh. Strauss.
2. Vorspiel zu „Loreley“ Bruch.
3. V. Finale aus „Faust“ Gounod.
4. Die tanzende Muse, Polka-Mazurka Jos. Strauss.
5. Ouverture zu „Der Nordstern“ Meyerbeer.
6. Balletmusik zu Calderon's Schauspiel
„Ueber allen Zauber Liebe“ Lassen.
7. Tonbilder aus „Die Walküre“ R. Wagner.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heldenmauer.
Museum.
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evangel. Kirche.
Bergkirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline.
Hygiene-Gruppe.
Schiller-
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Ac. Ac.
Griechische
Capelle.
Herzog-
Farnicht.
Platte.
Warthum.
Ruine
Sonnberg.

48. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Yelva“ Reissiger.
2. Duo notturno Jean Vogt.
3. An Liebe reich, Polka Fahrbach.
4. Arie, Trinklied und Finale aus „Macbeth“ Verdi.
5. Ouverture zu „Die Entführung aus dem Serail“ Mozart.
6. Vorspiel zum 5. Akt aus „König Manfred“ Reinecke.
7. Paragraph 11, Potpourri Schreiner.
8. Csikos-Galop Voss.

Feuilleton.

Im Hof-Operntheater in Wien gab es dieser Tage ein Intermezzo, welches vom
Regisseur nicht im Vorhinein arrangirt war, eine kleine Jagd nach einem Theaterbe-
sucher. Es war 10 Uhr Vormittags und eben sollte eine Bühnenprobe beginnen, als
einige Theatermitglieder bemerkten, dass die Tücher, mit welchen die Logen verhüllt
sind, bei einer rechtsseitigen Parterrelage auseinandergeschoben werden und ein unbe-
kannter Mann sich den Ausblick zu schaffen suche und horvorlage. Einige Leute begaben
sich sofort in den Logengang, um den Fremden zu entfernen. Als dieser bemerkte, dass
er beobachtet worden sei, eilte er aus der Loge und konnte erst nach längerer Zeit in
einer anderen Loge, wo er sich versteckt hatte, gefunden werden. Der Mann, der nament-
lich dadurch, dass er sich flüchten wollte und versteckt hatte, verdächtig geworden, wurde
der Polizei übergeben und von dem Kommissär, vor den er gebracht wurde, einvernommen.
Zunächst wurde er einer Verhörung unterzogen, bei welcher im Besitze des Mannes ein
ganz ordnungsmässiger, von der bayerischen Regierung ausgestellter Pass, ein Compass
und ein Zolllistab, nebst einer Tasche mit einer Geldsumme vorgefunden wurden. Der
Fremde gab an, dass er durch den am Vormittag geöffneten Gang zur Kasse in das Haus
gekommen, und aus Neugierde, um das Theater zu besuchen, in die Loge geschlichen sei, wo
er eben beginnende Probe zuhören wollte. Als er erblickt worden sei, habe er sich
geflüchtet, da er besorge, dass er vielleicht verhaftet und bestraft werden würde. Was
mit dem neugierigen Theaterfreunde geschehen, ob er nach seiner Vernehmung wieder
entlassen worden, ist vorläufig im Theater nicht bekannt geworden.

Ein nasser Vergleich ist besser, als ein trockener Prozess. Die Vorgeschichte
und den Abschluss eines Streits, welcher vor dem Einzelrichter hätte zur Austragung
kommen sollen, erzählt die „Ger.-Ztg.“ wie folgt: Herr F. M., der Herausgeber einer für
die Kunstkreise berechneten Wochenschrift, die sich mit den Interessen des Theaters
beschäftigt, sandte dem früheren Opernsänger und jetzigen „Clavierhumoristen“ Herr L.
vor einiger Zeit wiederholt sein Journal zu und legte Herrn L. nahe, dass er als Künstler
die Verpflichtung habe, über die Ereignisse des deutschen Kunstlebens genau informiert zu
sein und auf die Zeitung zu abonnieren. Herr L. legte aber darauf weniger Werth und
unterliess die Zusendung des Abonnementsbetrages in der Höhe von 14 Mark. Diese
14 Mark bildeten den Gegenstand der Klage, welche der Redacteur und Herausgeber M.
gegen den Clavierhumoristen anstregte. An einem bestimmten Tage um 12 Uhr Mittags
trafen sich vor Gericht die beiden Parteien in ziemlich verschlafenen Zustände; denn sie

waren auf dem Herrenabend der Schauspielergesellschaft gewesen und erst um 5 Uhr Früh
nach Hause gekommen. Um 11 Uhr mussten sie schon wieder aus den Federn, um sich
zu dem Termin zu rüsten. Sie tauschten einige dieses Missgeschick betreffende Meinungen
aus und betraten das Amtszimmer. Aus den ruhigen Mienen der beiden Eintretenden glaubte
der Richter auf einen bereits vollzogenen Ausgleich schliessen zu dürfen. Leider wurde
seine Hoffnung vernichtet und seine Frage: „Die Herren haben sich wohl schon aus-
geglichen?“ entschieden verneint. — „Also Herr H. leugnet?“ sagte der Richter. — „Er
leugnet — aber ich habe schon meine Zeugen da“, versetzte der Kläger. — „So, so, —
ja dann wird die Sache etwas länger dauern, und wir werden vorher eine andere Sache
vornehmen“, — entschied der Richter — „wollen die Herren einstweilen Platz nehmen!“
— Kläger und Beklagte setzten sich einträchtig neben einander und eine langwierige
Verhandlung über einen Streit, einen Bau betreffend, begann. In dem Amtszimmer herrschte
eine drückende Hitze und die beiden Hauptpersonen des aufgeschobenen Prozesses, die in
ihren Winterpaletots dasassen und schwitzten, sahen sich wehmüthig an. „Riesig heiss!“
flüsterte der Kläger. — „Kolossal!“ bestätigte der Beklagte, den Winterrock aufknöpfend.
— „Ah“, stöhnte der Kläger ungeduldig zur Decke aufblickend, — „eine verfluchte
Geschichte das; der Bauprozess nimmt kein Ende!“ — „Der Durst!“ senfte der Ange-
klagte leise. Der andere nickte: „Ich auch!“ — „Aber man kann hier nichts bekommen.“
— „Wenn man nur fortschicken könnte.“ — „Es ist ja nicht auszuhalten.“ — „Ich komme
um, — das nimmt ja gar kein Ende.“ — „Wissen Sie was“, — raunte der müde
gewordene Kläger seinem Gegner ins Ohr, „vergleichen wir uns!“ Aber der andere blieb
hart und schüttelte den Kopf. — „Wir kommen ja um in diesem Zimmer, und der Durst!
Wissen Sie was, geben Sie die Hälfte . . .“ — Herr L. schien noch immer auf seinem
Rechte bestehen zu wollen, obwohl auch ihm der Schweiß aus allen Poren drang. —
„Drei Mark“, . . . flüsterte der Kläger mit verzweiflungsvoller Hast. Der Gegner ver-
neinte abermals und begann zwei Knöpfe der Weste zu öffnen. Dann sassen sie wieder
minutenlang still und schwitzend neben einander. Endlich war der Starrsinn des Ver-
klagten geschmolzen; er stiess den Gegner an und sagte mit bedeutungsvoller Miene ganz
leise: „Zwei Mark, die aber verdrunken werden.“ — Der Kläger nickte mit dem freude-
strahlenden Gesichte eines von Marterqualen Erlösten; die beiden erhoben sich und
schlichen sich auf den Zehen zur Thür hinaus. Zwei Minuten später sassen sie in einem
benachbarten Restaurant hinter dem Schoppen und sie erhoben sich erst wieder, als die
Ausgleichssumme und noch etwas darüber durch die trockenen Kehlen geflossen war.
Der Richter sah Kläger und Beklagten natürlich nicht wieder.

— „Der Herr, den Sie gegrüsst haben, muss, nach seiner Haltung zu urtheilen, von
grossen Sorgen gedrückt sein; wer ist er denn?“ — „Gebogener Möbelfabrikant.“

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 2. Februar 1884.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Alter: Rodenburg, Hr. Kfm., Magdeburg. Stierstadt, Hr. Kfm., Köln. Königsberger, Hr. Kfm., Crefeld. Sachs, Hr. Kfm., Berlin. Wyler, Hr. Kfm., Strassburg. Hilt, Hr. Justizrath, Limburg. Pincus, Hr. Kfm., Berlin. Lotichius, Hr. Commerzienrath, St. Goarshausen. Monasch, Hr. Kfm., Berlin. Schumacher, Hr. Kfm., Aachen.

Wasserheilanstalt Dietenmühle: Schottländer, Hr. Kfm., Frankfurt.

Einhorn: Schröppel, Hr. Kfm., Lahr. Reif, Hr. Kfm., Stuttgart. Kneuert, Hr. Kfm., Berlin. Mohrenwasser, Hr. Kfm., Magdeburg. Kunze, Hr. Kfm., Planen.

Grüner Wald: Liebmann, Hr. Ingenieur, Chemnitz. Rosenberg, Hr. Kfm., Göttingen. Petrucci, Hr. Kfm., Wien. Etzold, Hr. Kfm., Berlin. Müller, Hr. Kfm., Schierstein. Richter, Hr. Kfm., Wehrsdorf.

Goldene Kette: Heuss, Frl., Idstein.

Weisse Litten: Schade, Frl., Frankfurt.

Nannauer Hof: von Spillner, Hr. Amtmann, Wallmerod.

Curanstalt Nerothal: Westphalen, Fr., Hamburg. von Scheltema, Hr. Pfarrer m. Frau, London. Langner, Hr. Kfm., Hamburg.

Nonnenhof: von Barfus, Hr. Officier a. D. m. Tochter, Leipzig. Fuchs, Hr. Kfm., Umenau. Lenke, Hr. Kfm., Nürnberg. Gutacker, Hr. Kfm., Offenbach. Zimmermann, Hr. Kfm., Cassel.

Pariser Hof: Ahlmark, Hr. Lieutenant, Schweden.

Rhein-Hotel: Biedeburg, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg. Knight, Hr. Rent. m. Fr., London. Schmitz-Morgonoff, Hr. Rent., Aachen.

Rose: Younger, Hr., Darmstadt.

Weisser Schwan: Layritz, Hr. Hauptmann, Landau.

Tannus-Hotel: von Reussinger, Frau Rent., Dessau. Velt, Frl., München. Ratynski, Hr. Gutsbes. m. Fr., Königsberg.



Cyklus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 8. Februar, Abends 7 1/2 Uhr:

IX. CONCERT.

Mitwirkende:

Herr **D. Popper**, K. K. Hofcellist aus Wien,

und das auf ca. 60 Musiker verstärkte städtische
Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn
Louis Lüstner.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark;
Galerie 2 Mark.

Die Abonnementskarten für nichtreservirte Plätze gelten
nur für den Saal, nicht für die Gallerie.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen
Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern
geöffnet.

Städt. Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Wegen Umlegung der Röhren der Schützenhof-Leitung wird der
Brunnen in der alten Colonnade des Curhauses von
Montag, den 4. Februar ab bis auf weitere Bekanntmachung
abgestellt.

Wiesbaden, 2. Februar 1884.

Der Curdirector: F. Heyl.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Biersalon: Diners zu Mk. 2 von 12¹/₂ bis
2 Uhr Mittags, vom 2. Januar 1884 ab.

Erlanger Exportbier (hell) von Franz Erich per Glas 20 Pf.
Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus „ „ 20 Pf.

4782 **Café.** **Billard.**

Hombourg, Hats.

I have the honour to inform public, that I established a hat-shop
Kirchgasse No. 2 where I sell the renowned Hombourg felthats
for Ladies and Gentlemen of Mr. Ph. Möckel appointed hat manufacturer
to His Royal Highness The Prince of Wales. The
factory is founded 1806.

4770 Respectfully **Adolf Kling**.

Verkäufe und Verpachtungen, Betheiligungen, Stellen-Vakanzen etc.

werden am sichersten durch Anzeigen in zweckentsprechenden Zeitungen zur Kenntniss
der bez. Reflektanten gebracht; die einlaufenden Offerten werden den Inserenten im Original
zugestellt. Nähere Auskunft ertheilt die Annoncen Exped. von Rudolf Mosse,
Frankfurt a. M., Rossmarkt Nr. 3. Vertreter in Wiesbaden: **Feller & Gecks**,
Buchhandlung, Langgasse.

Für die Redaction und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Druck und Verlag von Carl Ritter

Sprudel.

Montag den 4. Februar a. c.:

Dritte General-Versammlung

im grossen Saale des Hôtel Victoria.

Saaloöffnung: 11 Minuten nach 7 Uhr.

Einzug des Comités: 11 Min. nach 8 Uhr präcise.

Fremden-Einführung, soweit es der Raum gestattet, nur
durch Mitglieder: 4 Mark.

Hiesige können nicht eingeführt werden.

Lieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Samstag den 2. Februar
Abends bei Herrn Carl Spitz Langgasse 37a einzureichen, Vorträge daselbst
anzumelden.

4807

Der kleine Rath.

Hôtel & Restaurant zum „Hahn“

15 Spiegelgasse 15.

Neu und comfortabel eingerichtet.

Einfachen kräftigen Mittagstisch, garantirt reine Rhein- und Bordeaux-
Weine zu den mässigsten Preisen.

Logis von Mark 1.50 an. — Pension das ganze Jahr.

4789

H. Zimmermann.

Spiegelgasse 6 **Nic. Kirschhöfer**, Spiegelgasse 6,
4437 Hühneraugen-Operateur — Péducure.

Zahnärztliche Klinik von Hofzahnarzt Stolley

unter Assistenz des von der medicinischen Facultät in **Kopenhagen**
approbirten Zahnarztes Herrn **Viggo Wigh**.

Sprechzeit von 9—1 und von 2—5 Uhr

4806

31 Webergasse 31.

Magasin de Modes & Confections

de **W. Hardt**

grosse Burgstrasse 8

Grand assortiments des étoffes de robes
Chapeaux garnies et now garnies, rubans,
fleurs, plumes, dentelles françaises. — Con-
fections de Costumes elegants et simple et
4653 à prix modéré.

100 f. Visitenkarten v. M. 1.50 an

H. W. Zingel

Kleine Burgstrasse No. 2

Hof-Lithographie

4624 **Buch- & Steindruckerei**

Papierlager

Monogrammen-Präge-Anstalt.

Theater-Perrücken & Bärte

zu verleihen bei **J. Zampont**,
4796 Goldgasse 2, Ecke der Mühlgasse.

Ein in Sprachen bewandertes
gebildetes Fräulein, welches
eine Reihe von Jahren bei Kindern als
Erzieherin war, sucht ähnliche Stelle.
Beste Auskunft steht zur Seite.
Offerten unter G. 52 befördert die
Exped. dieses Blattes. 4800

Villa Monbijou,

Parkstrasse 7,

gleich am Curhause gelegen, sind noch
fein herrschaftlich neu eingerichtete
Familien-Wohnungen, sowie auch
einzelne Zimmer sofort abzugeben.
Auf Wunsch auch Pension. 4735

Villa Nizza (Leberberg 6)

Familienpension, Bäder im Hause, schöner
schattiger Garten. 4381

Königliche Schauspiele.

Montag den 4. Februar 1884.

27. Vorstellung.

(78. Vorstellung im Abonnement.)

Martha,

oder

Der Markt zu Richmond.

Oper in 4 Akten (theils nach einem Plane
des St. Georges) von W. Friedrich.
Musik von Flotow.

Tageskalender.

Montag den 4. Februar 1884.

Curhaus.

4 und 8 Uhr: Concert.